

HERAUSFORDERUNG

Das Landeskrankenhaus in Andernach wollte seine IT-Infrastruktur mit der Hardware eines einzigen Herstellers standardisieren. Der Grund: die Kompatibilität sollte gewährleistet sein, Ausfallzeiten minimiert und das Management vereinfacht werden.

LÖSUNG

Das Landeskrankenhaus hat sich für Dell™ entschieden und erhält vom Direktanbieter alles aus einer Hand. Insgesamt nutzt das Krankenhaus über 640 Computersysteme von Dell.

NUTZEN

Mit den Dell-Systemen und dem umfassenden Dell-Support unterhält das Landeskrankenhaus eine einheitliche IT. Die Ausfallzeiten wurden drastisch reduziert, und die Administration ist wesentlich einfacher geworden.

Alles aus einer Hand

Bei Dell erhält das Landeskrankenhaus in Andernach alles aus einer Hand: von Computersystemen bis zu umfangreichen Services. So sorgen über 640 Dell-Systeme und der nahtlose Dell-Support für Ausfallsicherheit und Zuverlässigkeit beim IT-Betrieb.

Ohne Unterschied macht Gleichheit keinen Spaß – da hat der Kabarettist Dieter Hildebrandt nicht unbedingt Recht. Denn in der IT gilt eher: Gleichheit macht nur ohne Unterschied Spaß. Sonst wäre IT-Management das pure Chaos. Aus diesem Grund hat sich auch das Landeskrankenhaus in Andernach entschieden, Hardware von einem einzigen Hersteller einzusetzen: „Nur so ist die Kompatibilität der Images, Systeme und Komponenten gewährleistet“, erklärt Stefan Bach, der IT-Leiter des Landeskrankenhauses. Und nur so lassen sich die Ausfallzeiten reduzieren und das Management deutlich vereinfachen.

Im Einsatz hat das Landeskrankenhaus über 640 Computersysteme, mehrere Axim™-PDAs als Terminplaner und 300 Netzwerk-Farblaser-Drucker von Dell. „Für Dell haben wir uns entschieden, weil wir dort alles aus einer Hand bekommen – von Qualitätsprodukten bis hin zum guten Service“, sagt Bach. So nutzt das Krankenhaus fast 500 OptiPlex™-Systeme und 100 Latitude™-Notebooks in der Verwaltung und als Workstations für Ärzte. Die Systeme sind standardmäßig mit 256 oder 512 MB RAM und einem Intel® Celeron®- oder Intel® Pentium®-Prozessor ausgestattet. Aus Sicherheitsgründen liefert Dell die OptiPlex-Desktops ohne CD-ROM-Laufwerk aus: „Damit stellen wir sicher, dass keine Gefahren von außen in unser Netzwerk transportiert werden“, erklärt Bach. Außerdem verfügt jeder der OptiPlex-Rechner über einen Citrix-Client. Auf dieser Basis kann sich jeder Mitarbeiter an jedem Klinikstandort des Landeskrankenhauses einloggen und von überall arbeiten. Die Standorte sind: Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach, Rheinhessen-Fachklinik Alzey, Kinderneurologisches Zentrum in Mainz, Neurologische Klinik Meisenheim, Krankenhaus Meisenheim, Sprachheilzentrum Meisenheim, Reha-Klinik-Rheingrafenstein und Klinik Nette-Gut für Forensische Psychiatrie Weißenthurm.

Die Citrix-Software wird auf einer Server-Farm gehostet, die aus 20 PowerEdge™ 2650-Servern besteht. Die Systeme arbeiten unter Microsoft® Windows® Server 2003 und sind mit jeweils zwei 3,06 GHz getakteten Prozessoren und 4 GB Arbeitsspeicher ausgestattet. Fünf weitere PowerEdge 2650-Systeme hat das Landeskrankenhaus mit Red Hat Enterprise Linux bestückt und als Oracle-Datenbank-Server im Einsatz. Zwei der Datenbank-Server betreibt das Landeskrankenhaus als Real Application Cluster, womit eine hohe Performance sowie eine hohe Ausfallsicherheit gewährleistet werden. Außerdem setzt das Landeskrankenhaus fünf PowerEdge 1650 in der DMZ (Demilitarized Zone) und als Kommunikationsrechner mit der „Außenwelt“ ein. Hinzu kommen zehn zusätzliche Power-

Das Landeskrankenhaus – Anstalt des öffentlichen Rechts – ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen im Gesundheits- und Sozialwesen in Rheinland-Pfalz.



Edge 2650-Systeme unter Windows Server 2003, die unter anderem als File-, Web- und Applikations-Server dienen. Diese Server hosten auch das Krankenhaus-Informationssystem (KIS), mit dem das Personal beispielsweise elektronische Patientenakten anlegt und pflegt, Medikamente bestellt oder medizinische Befunde archiviert. Zur Datenspeicherung dienen ein Dell | EMC² CX300-SAN (Storage Area Network) und ein Dell PowerVault™-NAS (Network Attached Storage).

Das Landeskrankenhaus nutzt aber nicht nur Computersysteme, sondern auch Drucker von Dell; insgesamt sind 300 netzwerkfähige Laserprinter vom Typ 1700n im Einsatz. „Mit den Druckern sind wir sehr zufrieden“, sagt Bach. „Sie sind günstig und zuverlässig und haben eine hohe Druckgeschwindigkeit.“ Die Dell-Printer werden überwiegend als Einzelplatzdrucker eingesetzt. Von der Zusammenarbeit mit Dell ist Bach überzeugt: „Die Dell-Systeme haben nur sehr geringe Ausfälle.“ Und selbst im Fall der Fälle ist das Landeskrankenhaus bei Dell in guten Händen: „Wir nutzen den drei Jahre Vor-Ort-Service, der schon im Kaufpreis enthalten ist, und für unsere Storage-Systeme den Gold-Support.“ Damit steht immer sofort Hilfe bereit: „Die Erfahrungen mit dem Gold-Support sind sehr gut gewesen.“ Der Einsatz von Dell-Systemen könnte sogar in absehbarer Zukunft erweitert werden. Ende des Jahres plant das Landeskrankenhaus auch weitere Blade-Server einzusetzen. „Die Chancen für Dell stehen nicht schlecht“, verspricht Bach.

Außergewöhnliche Performance. Easy as



Gehen Sie auf www.dell.de für weitere Informationen.

Landeskrankenhaus

ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS |



Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. © 2006 Dell GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion jeder Art ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch Dell GmbH nicht gestattet. Dell, das Dell-Logo, Axim, Latitude, OptiPlex, PowerEdge und PowerVault sind eingetragene Marken oder Marken der Dell Inc. Microsoft und Windows sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation. Intel, das Intel Logo, Celeron und Pentium sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder ihrer Tochtergesellschaften in den USA und anderen Ländern. Dell erhebt keinerlei Ansprüche auf die Namen und Marken Anderer. Stand Juli 2006